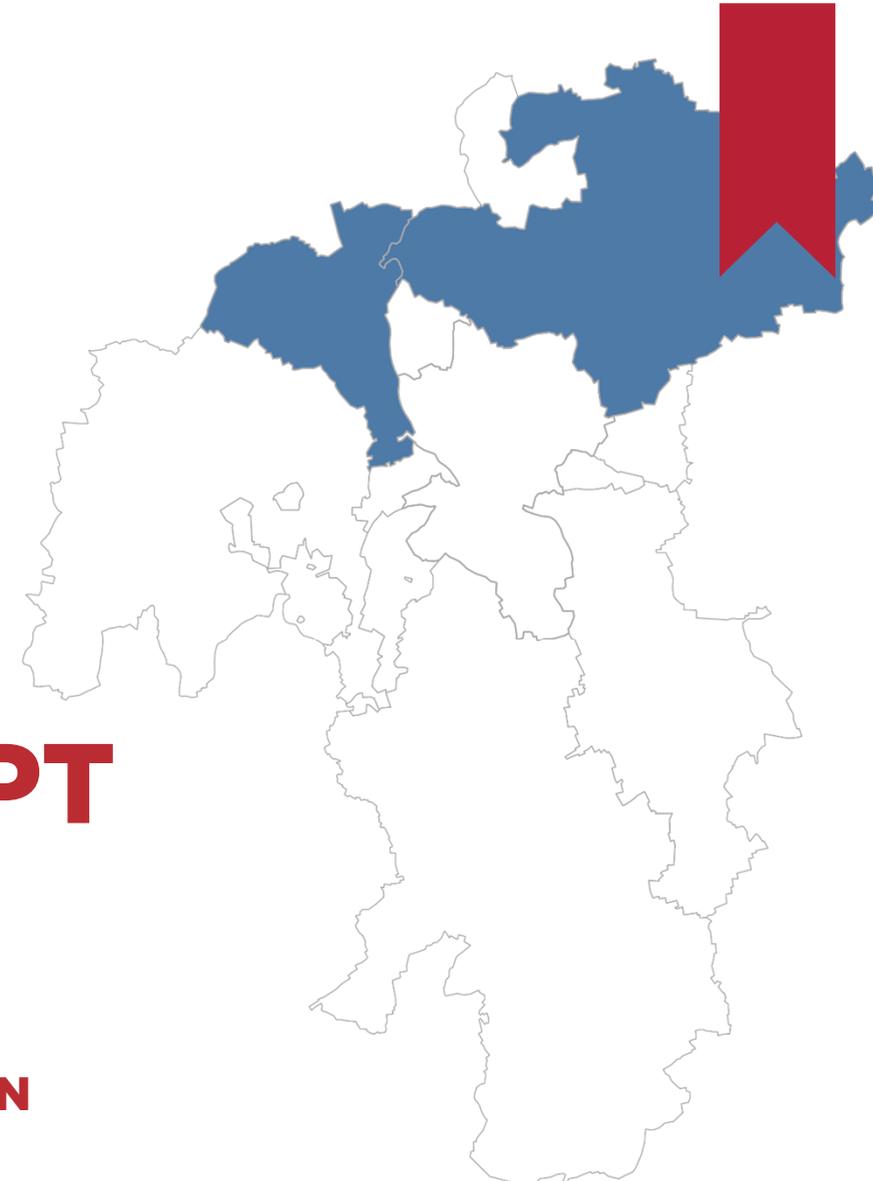




TIMOUROU®

WOHN- UND STADTRAUMKONZEPTE



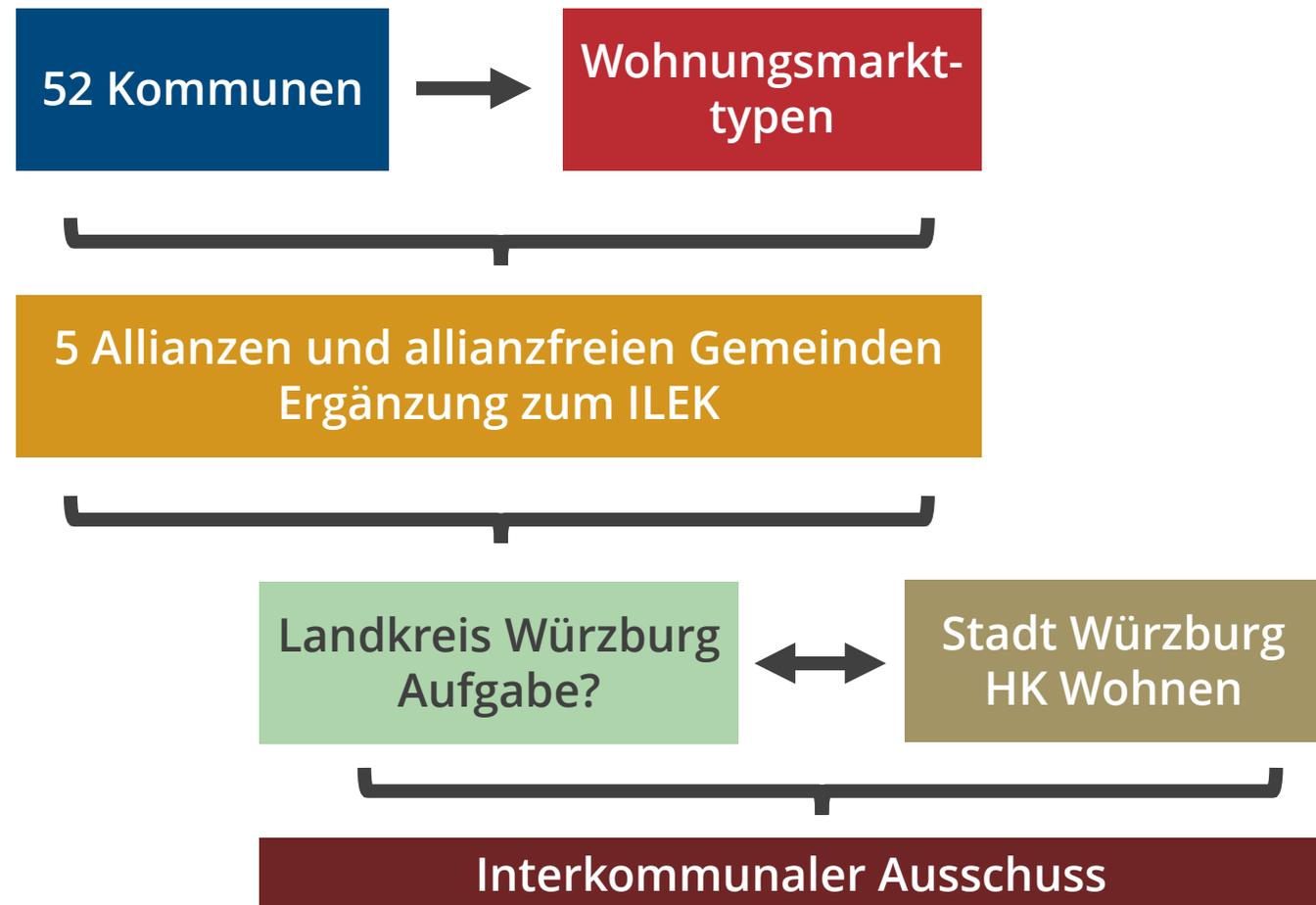
HANDLUNGSKONZEPT WOHNEN

LANDKREIS WÜRZBURG

ARBEITSSITZUNG MIT DEN ALLIANZEN

MAIN-WEIN-GARTEN UND WÜRZBURGER NORDEN

HANDLUNGSKONZEPT WOHNEN



HANDLUNGSKONZEPT WOHNEN

ABLAUF DER ARBEITSSITZUNG

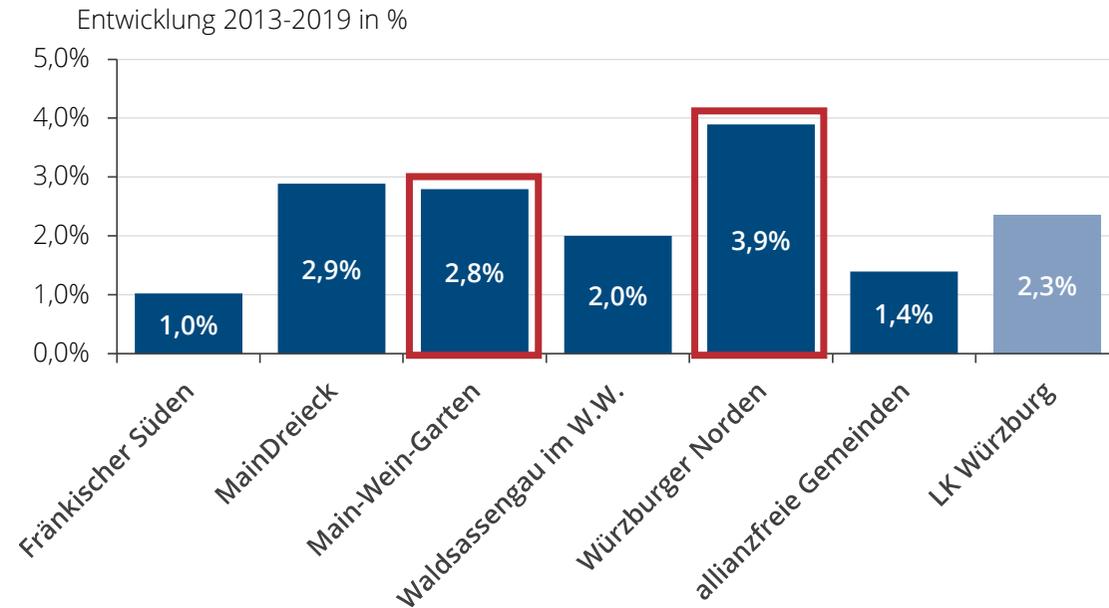


WORUM ES HEUTE GEHT

- Ziele und Handlungsansätze diskutieren, gemeinsam (weiter)entwickeln
- Was brauchen die Kommunen?
- Welche Aufgabe hat der Landkreis?

ECKWERTE REGIONALER ENTWICKLUNGEN

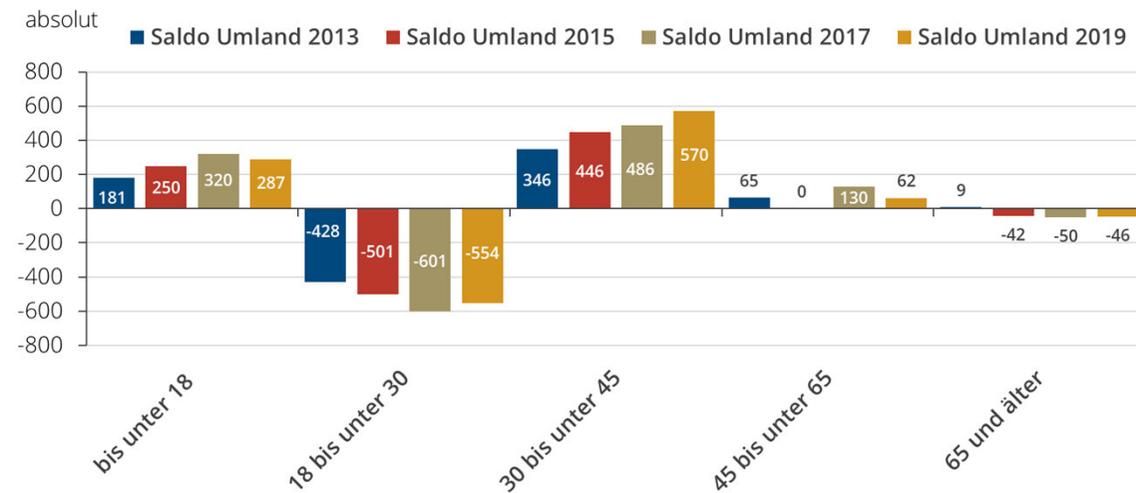
- Positive Einwohnerentwicklung
- Andere Altersstruktur als in Stadt Würzburg
 - Mehr Familien
 - Weniger 18- bis unter 30-Jährige
 - Weniger 75-Jährige und älter
- Natürlicher Saldo ungefähr Null



Datengrundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik
Berechnungen/Darstellung: Timourou

ECKWERTE REGIONALER ENTWICKLUNGEN

- Positive Einwohnerentwicklung
- Andere Altersstruktur als in Stadt Würzburg
 - Mehr Familien
 - Weniger 18- bis unter 30-Jährige
 - Weniger 75-Jährige und älter
- Natürlicher Saldo ungefähr Null
- Positive Entwicklung aufgrund von Zuwanderung (Stadt Wzbg)
- Starke Suburbanisierung, hohe Einfamilienhausnachfrage
- LK als Wohnort, viele Auspendler



Datengrundlage: Stadt Würzburg
Berechnungen/Darstellung: Timourou

WOHNUNGSMARKT- ENTWICKLUNG

**IN DEN ALLIANZEN
WÜRZBURGER NORDEN UND
MAIN-WEIN-GARTEN**



WAS IST EIN ALLIANZPROFIL?

- Struktur und Dynamik einer Allianz
 - im Vergleich zum Landkreis
- Entwicklungsperspektiven und Wohnungsmarkttypen
- für die Allianz und dort vorzufindende Wohnungsmarkttypen zutreffende Handlungsempfehlungen werden noch ergänzt

INDIKATORENTABELLE

Indikator	Landkreis Würzburg	Entwicklung 2013-2019	Main-Wein-Garten	Entwicklung 2013-2019	Würzburger Norden	Entwicklung 2013-2019
Einwohnerzahl 2019 (Hauptwohnsitz)	162.302	→	15.180	→	35.081	→
Zuzugsquote	7%	↗	7%	↖	6%	↗
Anteil Ausländer 2019	7%	↗	6%	↗	5%	↗

 überdurchschnittlich	 starker Anstieg	 schwacher Rückgang	 stagnierend
 unterdurchschnittlich	 mittlerer Anstieg	 mittlerer Rückgang	
	 schwacher Anstieg	 starker Rückgang	

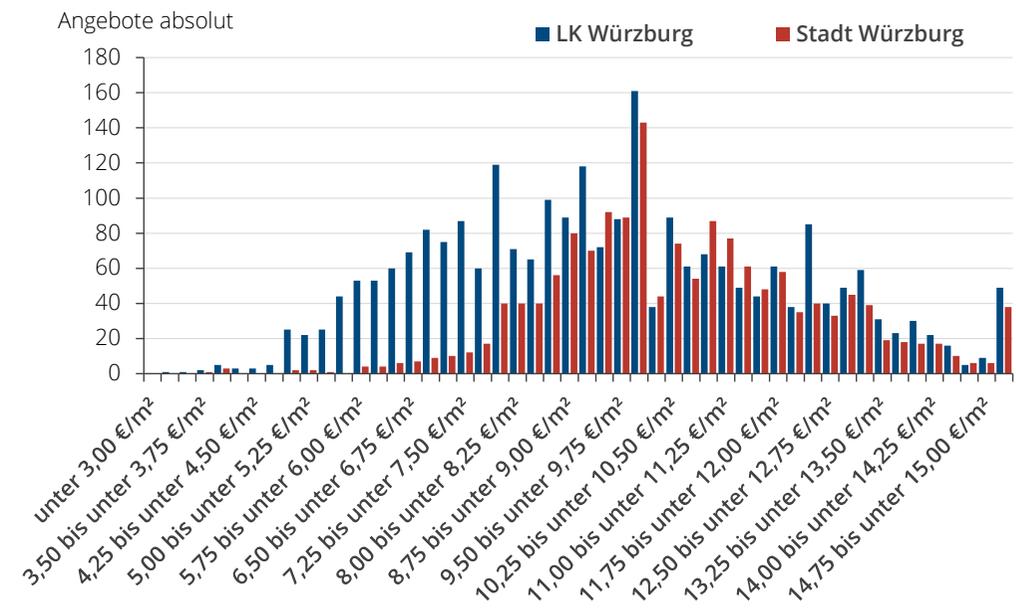
- Main-Wein-Garten: stabile Bevölkerungsentwicklung
- Würzburger Norden: hoher Familienzuzug

STRUKTUR UND DYNAMIK (2013 BIS 2019)

- **Altersstruktur:**
 - Main-Wein-Garten: geringerer Anteil 18- bis unter 30-Jährige, höherer Anteil Senioren
 - Würzburger Norden: höherer Anteil Familien, geringerer Anteil Senioren
- **Entwicklung der Haushalte:**
 - Main-Wein-Garten: +375 Haushalte
 - etwas mehr 1-/2-Personenhaushalte
 - etwas weniger 3- und Mehr-Personenhaushalte
 - Würzburger Norden: +1.100 Haushalte
 - weniger 1-/2-Personenhaushalte
 - mehr 3- und Mehr-Personenhaushalte
- **Anteil Einfamilienhäuser (Landkreisdurchschnitt: 70%)**
 - Main-Wein-Garten: 74 %
 - Würzburger Norden: 76 %

STRUKTUR UND DYNAMIK (2013 BIS 2019)

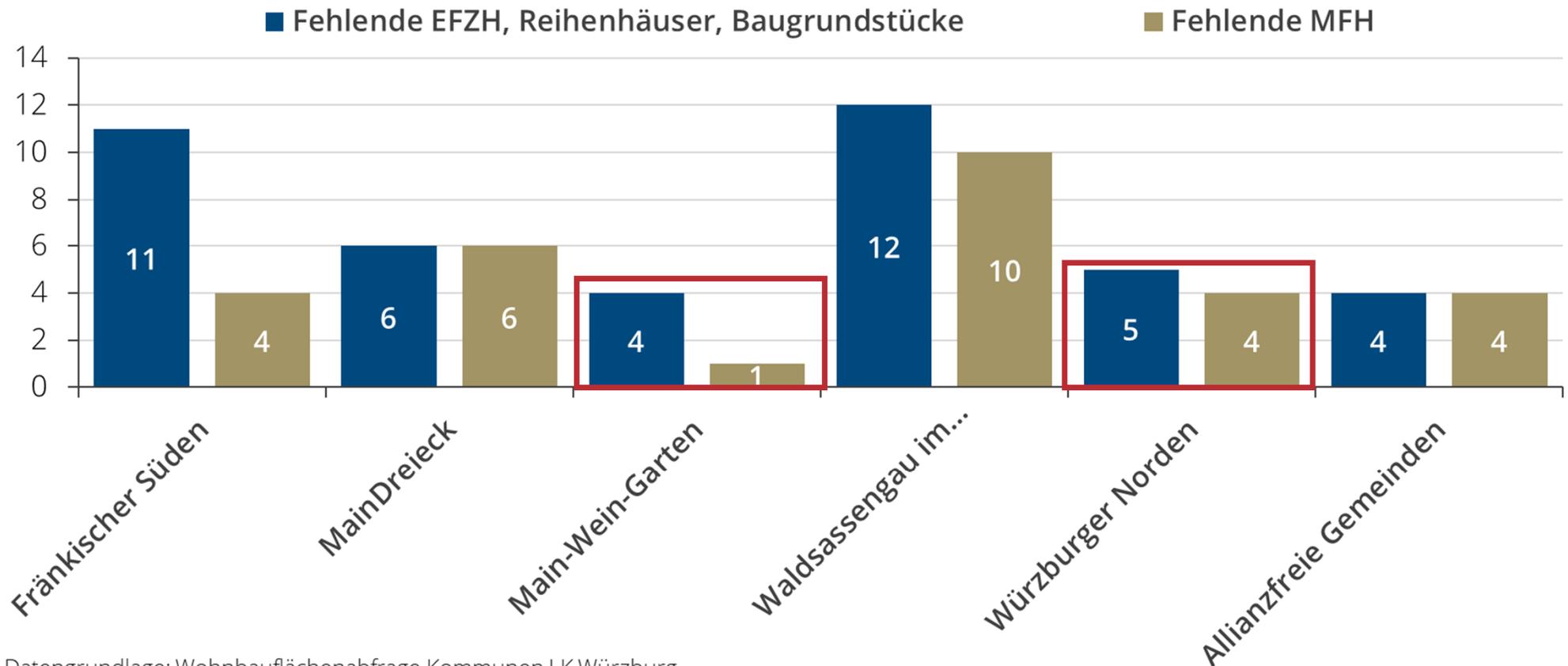
- **Neubauquote** (Landkreisdurchschnitt: 14 Wohnungen je 1.000 Einwohner im Alter 30 bis unter 45 Jahren)
 - Main-Wein-Garten: anhaltend überdurchschnittlich hohe Neubauquote von 17 Wohnungen
 - Würzburger Norden: überdurchschnittlich hohe Neubauquote von 17 Wohnungen
- **Angebotsmieten** (Landkreisdurchschnitt: 9,50 €/m²)
 - Main-Wein-Garten: zweithöchster Median der Angebotsmieten (8,93 €/m²)
 - Würzburger Norden: 8,57 €/m²



Datengrundlage: IDN ImmoDaten GmbH von Koopmann Analytics
Berechnungen/Darstellung: Timourou

ERGEBNISSE AUS DER BEFRAGUNG

GIBT ES IN IHRER GEMEINDE GENUG WOHNRAUM? 96%: NEIN



Datengrundlage: Wohnbauflächenabfrage Kommunen LK Würzburg
Berechnungen/Darstellung: Timourou



WOHNUNGSMARKT- VERFLECHTUNG STADT UND LK WÜRZBURG

LK UND STADT - EINE WOHNUNGSMARKTVERFLECHTUNG

- starke Arbeitsplatzzentralität in der Stadt und Umlandverflechtung
- Wohnungsmarkt hört nicht an Stadtgrenze auf → Suburbanisierung

Wohnungsmarkttypisierung

- qualitative Zuordnung nach Wohnungsmarktmerkmalen
- Ziel:
 - Kommunen mit ähnlichem Wohnungsmarkt: typische Strukturen aufzeigen
 - Handlungsstrategien pro Typ
 - Allianz: übergeordnete Strategie
- 6 Wohnungsmarkttypen

WOHNUNGSMARKTTYPEN IM LANDKREIS WÜRZBURG



- Stadt
 - zentrale Funktionen
 - Mietwohnungsmarkt



- Würzburger Stadtrandgemeinde
 - starke Verflechtung mit Würzburg
 - Mietwohnungsmarkt

WOHNUNGSMARKTTYPEN IM LANDKREIS WÜRZBURG



- Siedlung +
 - landschaftliche Lage
 - hoher EFH-Anteil
 - tlw. mehr Funktionen



- Siedlung W+
 - Wirtschaftsstandort
 - tlw. mehr Funktionen

WOHNUNGSMARKTTYPEN IM LANDKREIS WÜRZBURG



- Siedlung
 - hoher EFH-Anteil
 - Grundfunktionen



- Dorf
 - geringerer EFH-Anteil
 - kaum Funktionen

WOHNUNGSMARKTTYPEN IN DEN ALLIANZEN MAIN-WEINGARTEN UND WÜRZBURGER NORDEN



VERFLECHTUNG UND MARKTGESCHEHEN

- Wohnungsmarktverflechtung hängt von Wohnungsmarktentwicklung in Stadt Würzburg ab:
 - Größe des Angebots und Intensität der Nachfrage
- geringere Nachfrage – Abnahme der Verflechtung
 - trifft zuerst Siedlungen
 - in stark verflochtenen Gemeinden: erst später
 - was in einer Kommune passiert, beeinflusst die anderen Kommunen



ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNGEN

ERGEBNISSE AUS DER BEFRAGUNG

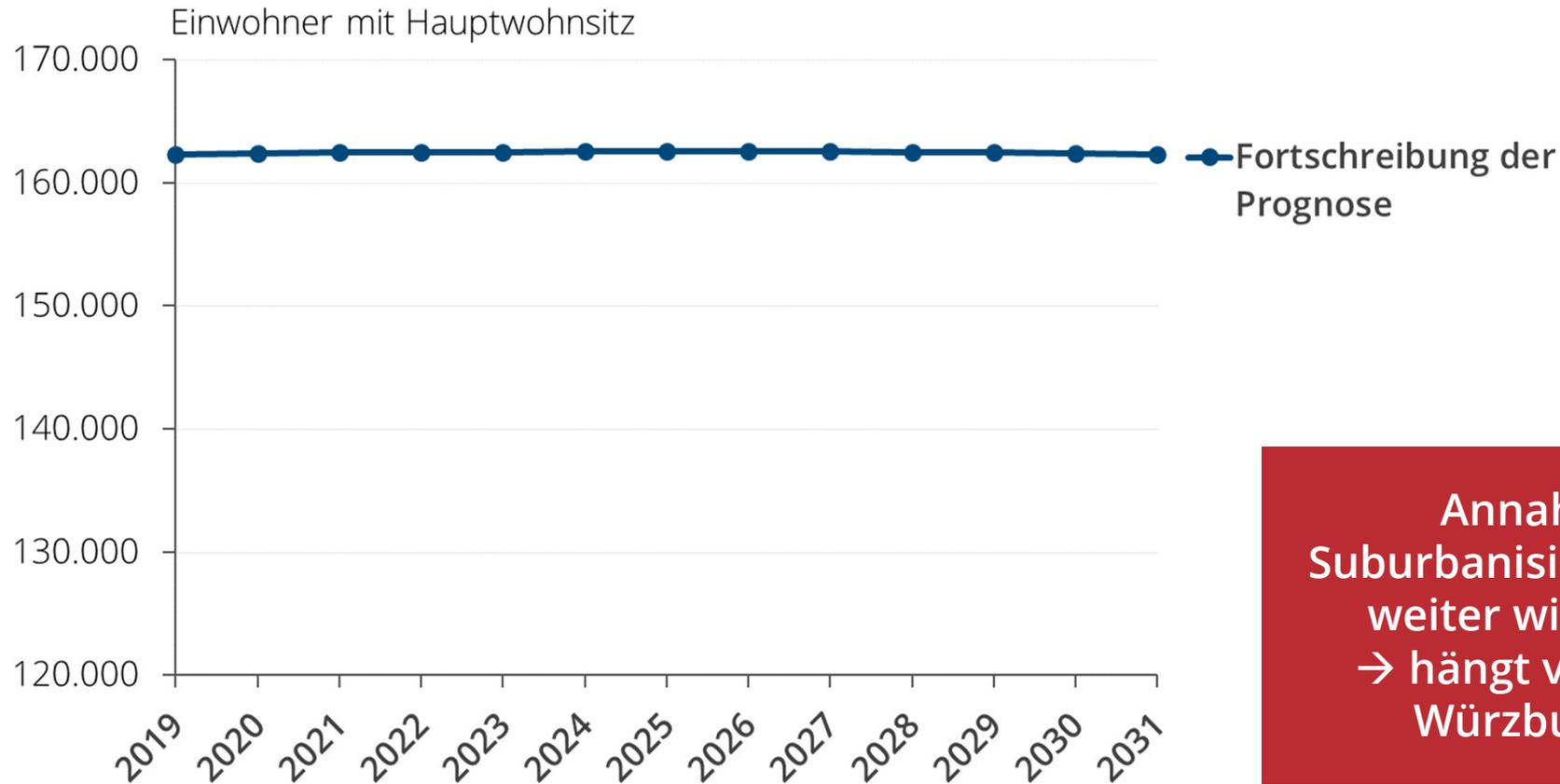
EINSCHÄTZUNG DER ZUKÜNFTIGEN QUANTITATIVEN WOHNRAUMNACHFRAGE



Datengrundlage: Wohnbauflächenabfrage Kommunen LK Würzburg

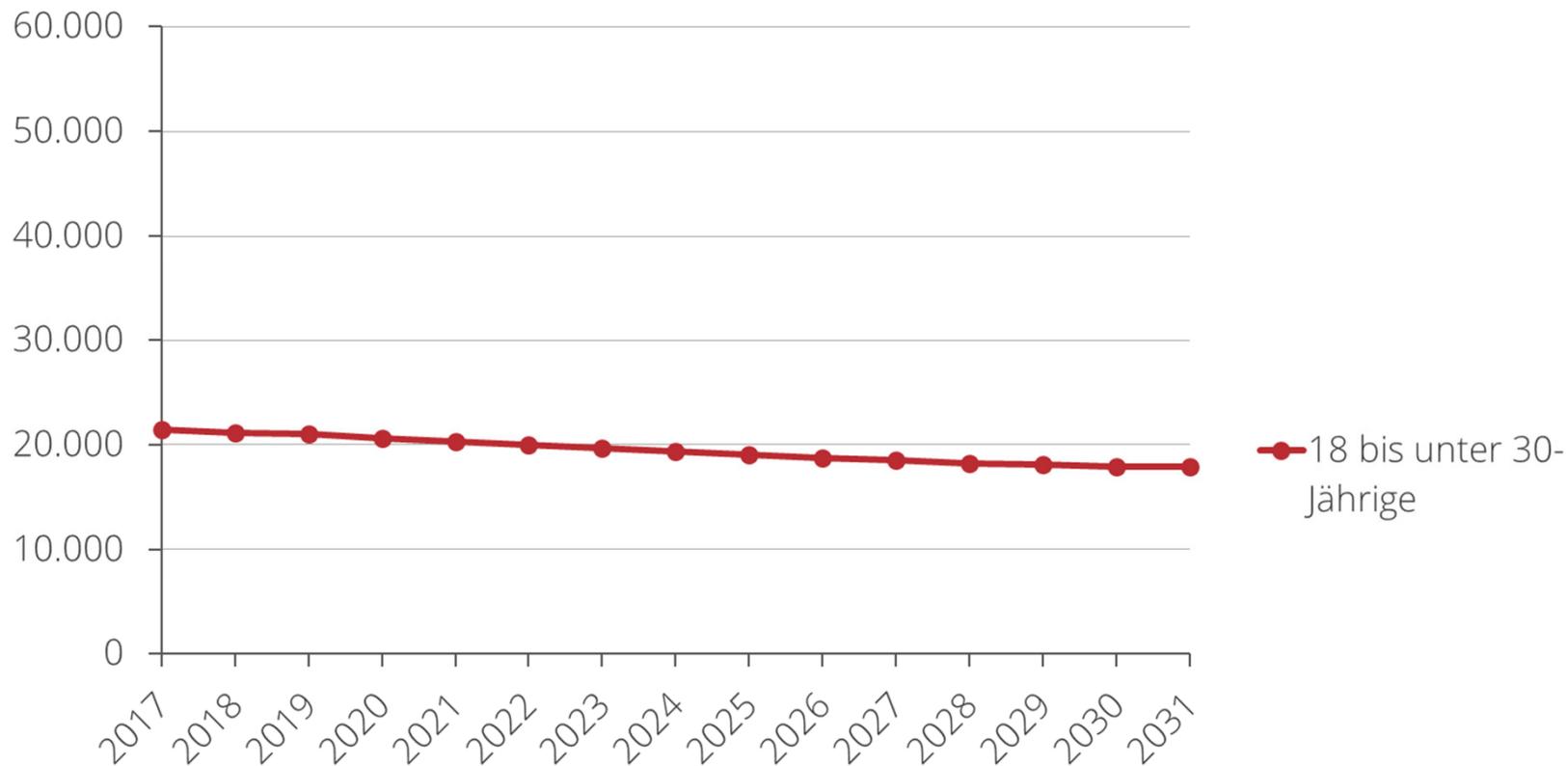
Berechnungen/Darstellung: Timourou

BEVÖLKERUNGSPROGNOSE DES BAYERISCHEN LANDESAMTS FÜR STATISTIK STAGNIERENDE BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG BIS 2031



Datengrundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik
Berechnungen/Darstellung: Timourou

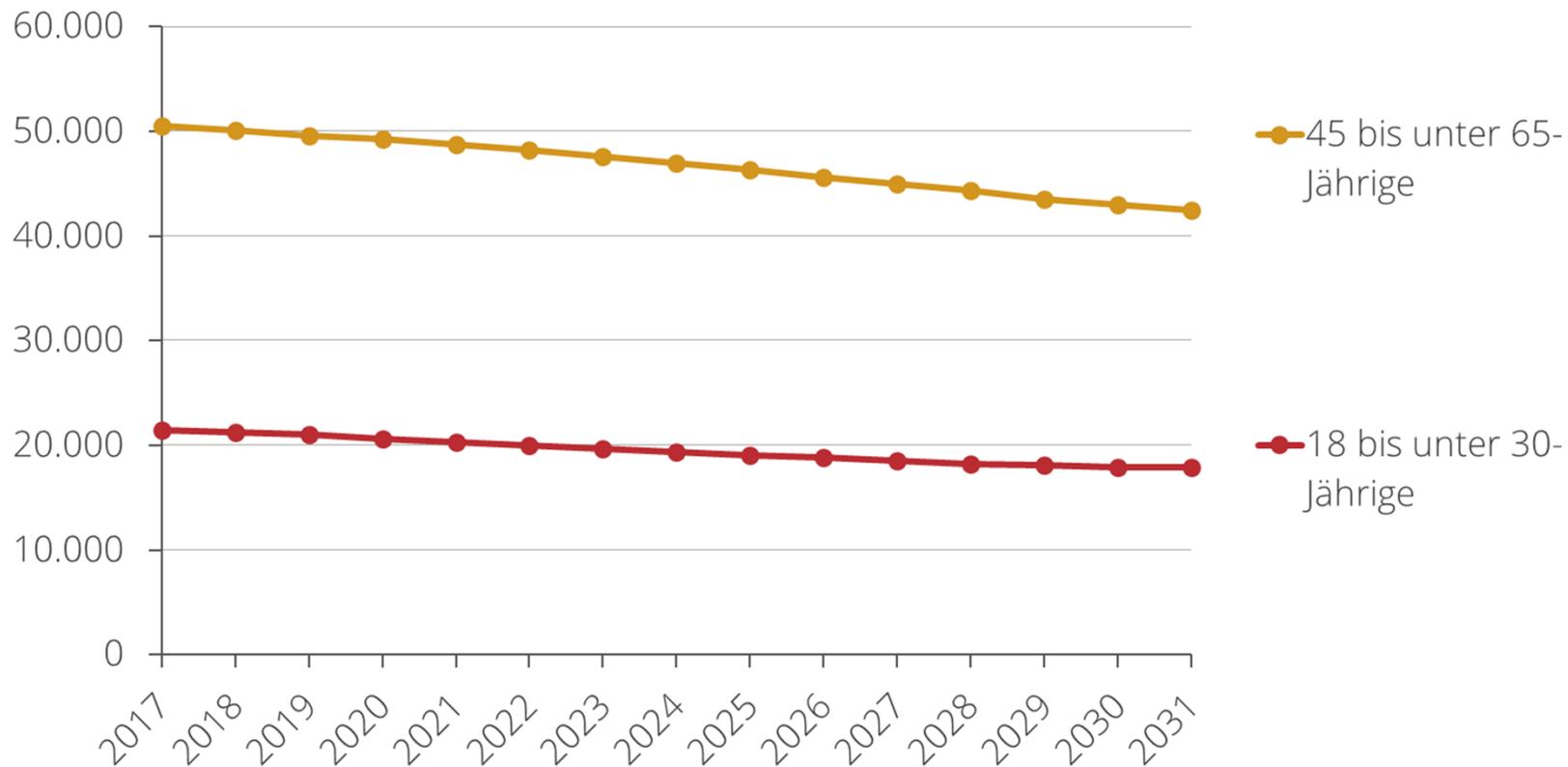
BEVÖLKERUNGSPROGNOSE DES BAYERISCHEN LANDESAMTS FÜR STATISTIK ALTERSGRUPPEN VERÄNDERN SICH UNTERSCHIEDLICH



Datengrundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik, Zensus 2011

Berechnungen/Darstellung: Timourou

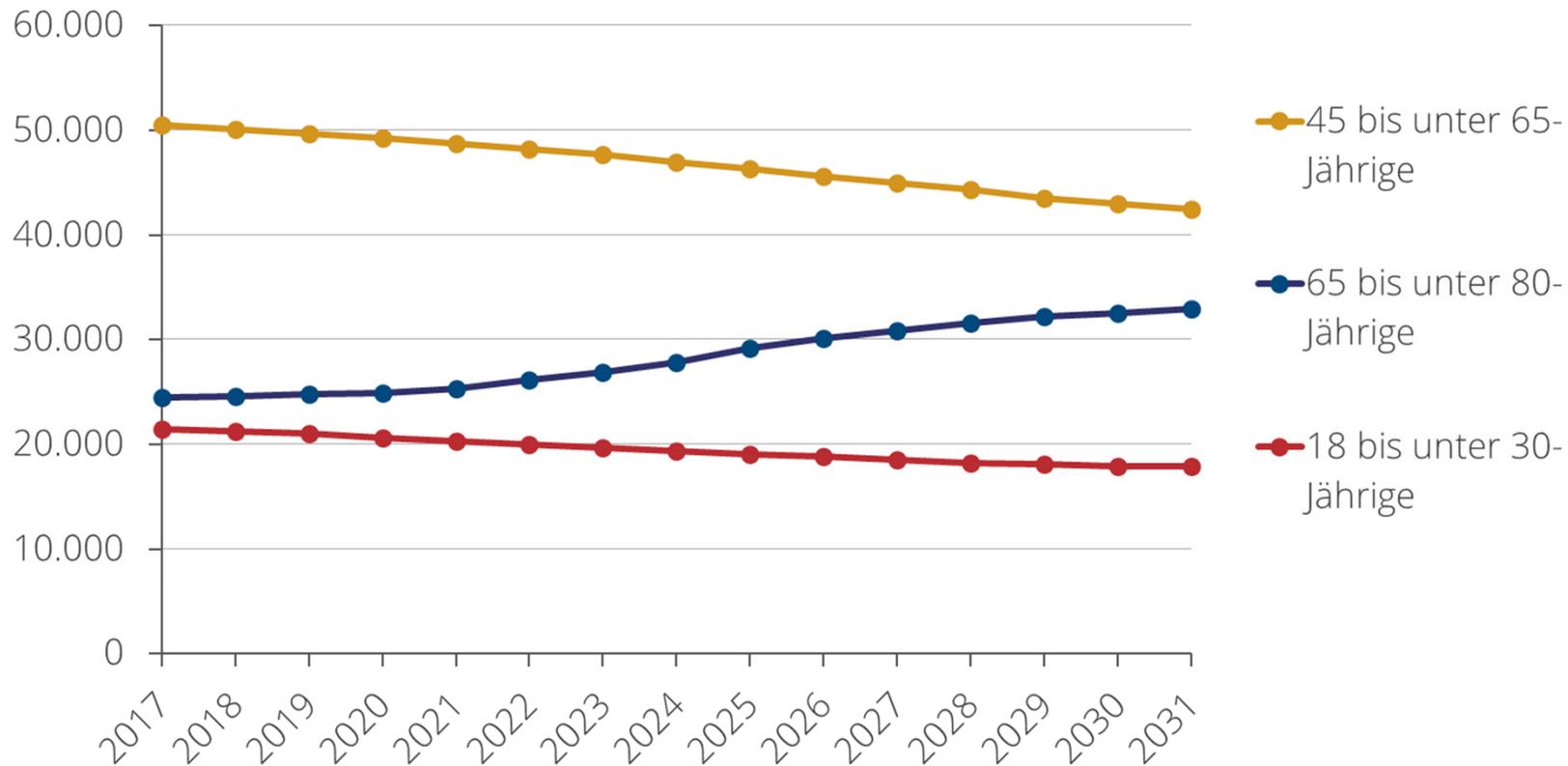
BEVÖLKERUNGSPROGNOSE DES BAYERISCHEN LANDESAMTS FÜR STATISTIK ALTERSGRUPPEN VERÄNDERN SICH UNTERSCHIEDLICH



Datengrundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik, Zensus 2011

Berechnungen/Darstellung: Timourou

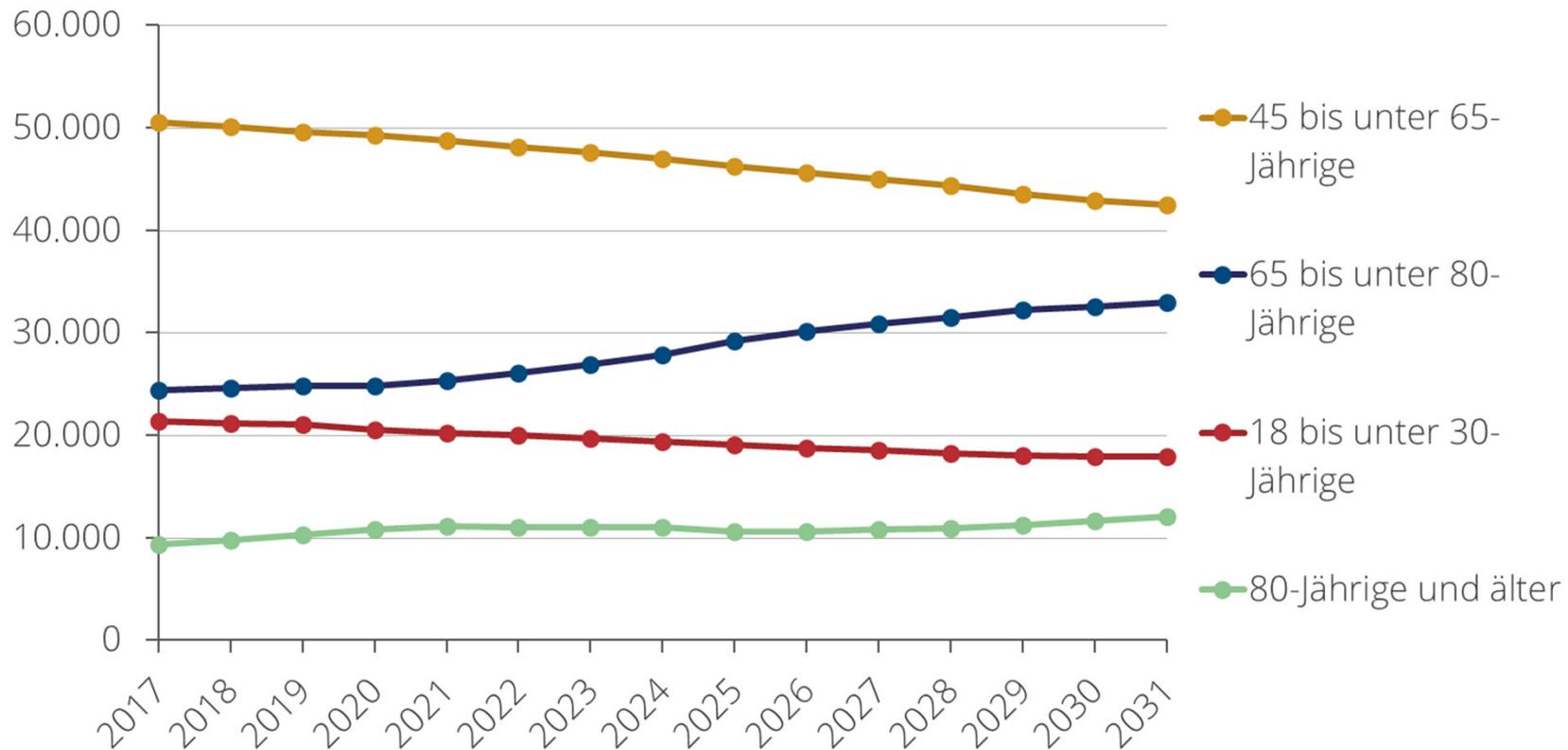
BEVÖLKERUNGSPROGNOSE DES BAYERISCHEN LANDESAMTS FÜR STATISTIK ALTERSGRUPPEN VERÄNDERN SICH UNTERSCHIEDLICH



Datengrundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik, Zensus 2011

Berechnungen/Darstellung: Timourou

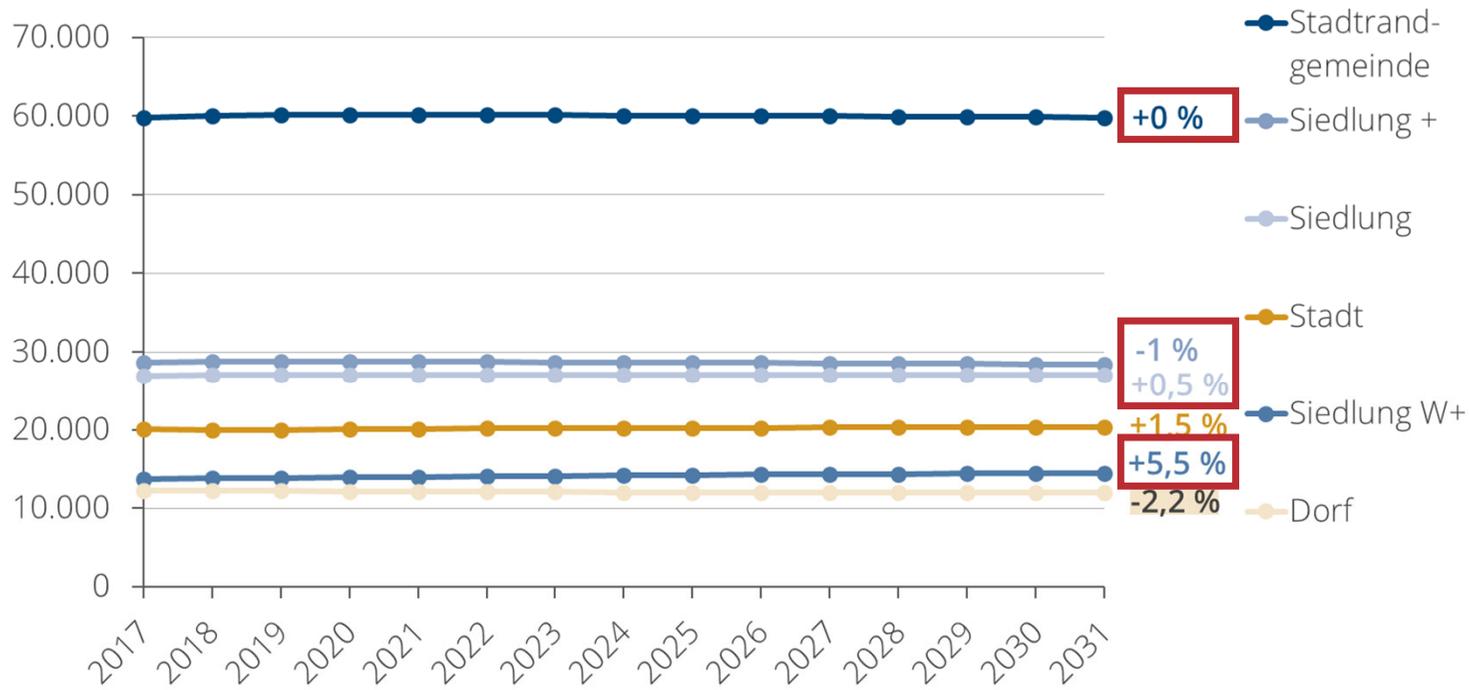
BEVÖLKERUNGSPROGNOSE DES BAYERISCHEN LANDESAMTS FÜR STATISTIK ALTERSGRUPPEN VERÄNDERN SICH UNTERSCHIEDLICH



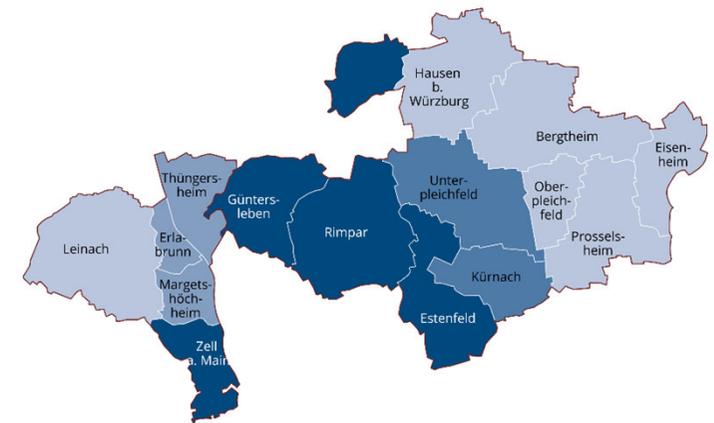
Datengrundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik, Zensus 2011

Berechnungen/Darstellung: Timourou

BEVÖLKERUNGSPROGNOSE NACH WOHNUNGSMARKTTYPEN

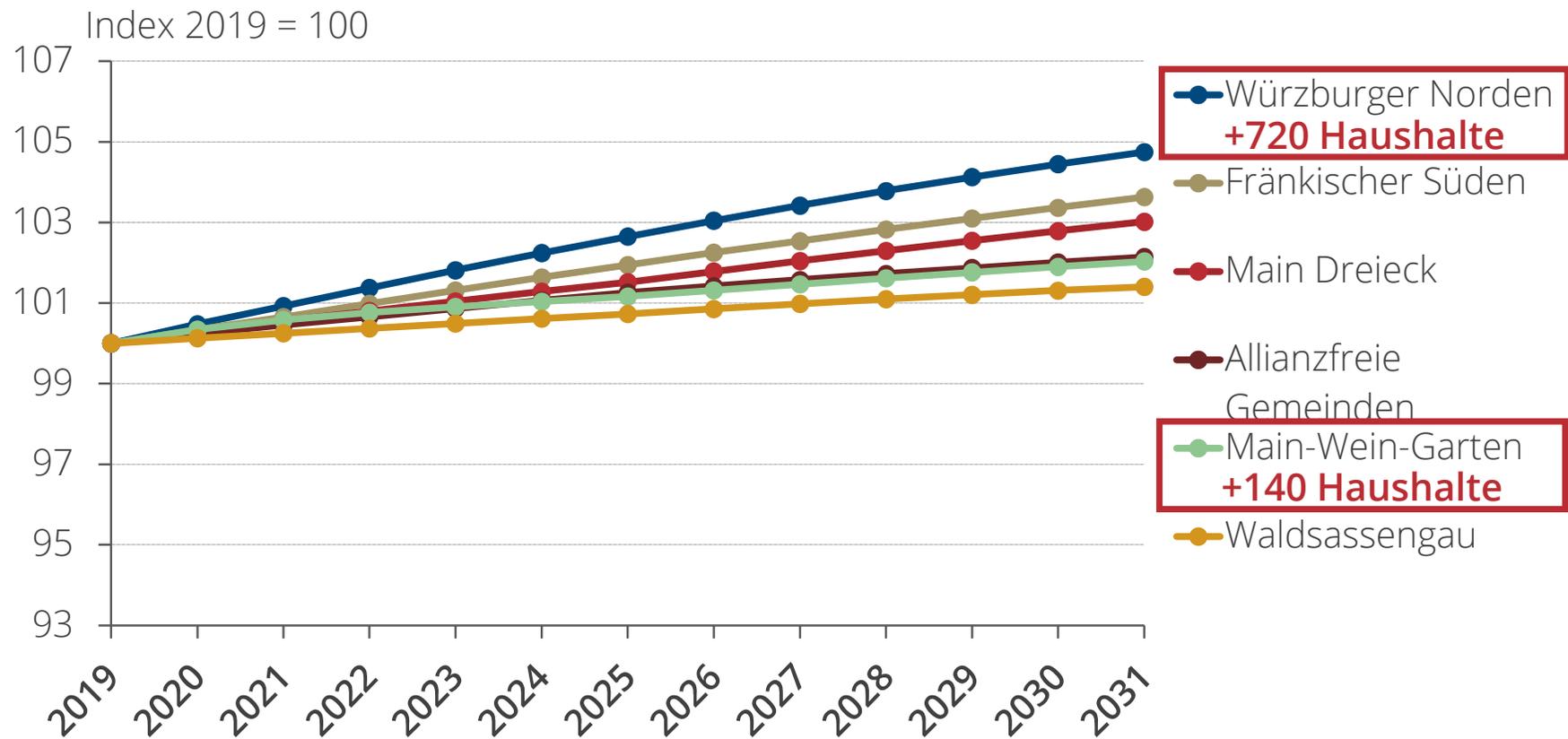


Datengrundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik, Zensus 2011
 Berechnungen/Darstellung: Timourou



HAUSHALTSPROGNOSE

INDEXIERTER VERLAUF DER HAUSHALTSENTWICKLUNG BIS 2031



Datengrundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik, Zensus 2011, Mikrozensus
Berechnungen/Darstellung: Timourou



**WIE VIELE UND
WELCHE WOHNUNGEN WERDEN
FÜR WEN
ZUKÜNFTIG BENÖTIGT?**

ELEMENTE DES ZUKÜNFTIGEN WOHNUNGSBEDARFES

quantitative
Nachfrage

- mehr oder
weniger
Haushalte

ELEMENTE DES ZUKÜNFTIGEN WOHNUNGSBEDARFES

quantitative
Nachfrage

- mehr oder weniger Haushalte

qualitative
Nachfrage

- neue Wohnformen

ELEMENTE DES ZUKÜNFTIGEN WOHNUNGSBEDARFES

quantitative Nachfrage

- mehr oder weniger Haushalte

qualitative Nachfrage

- neue Wohnformen

strategisches Zusatzangebot

- mehr oder neue Nachfrager

ELEMENTE DES ZUKÜNFTIGEN WOHNUNGSBEDARFES

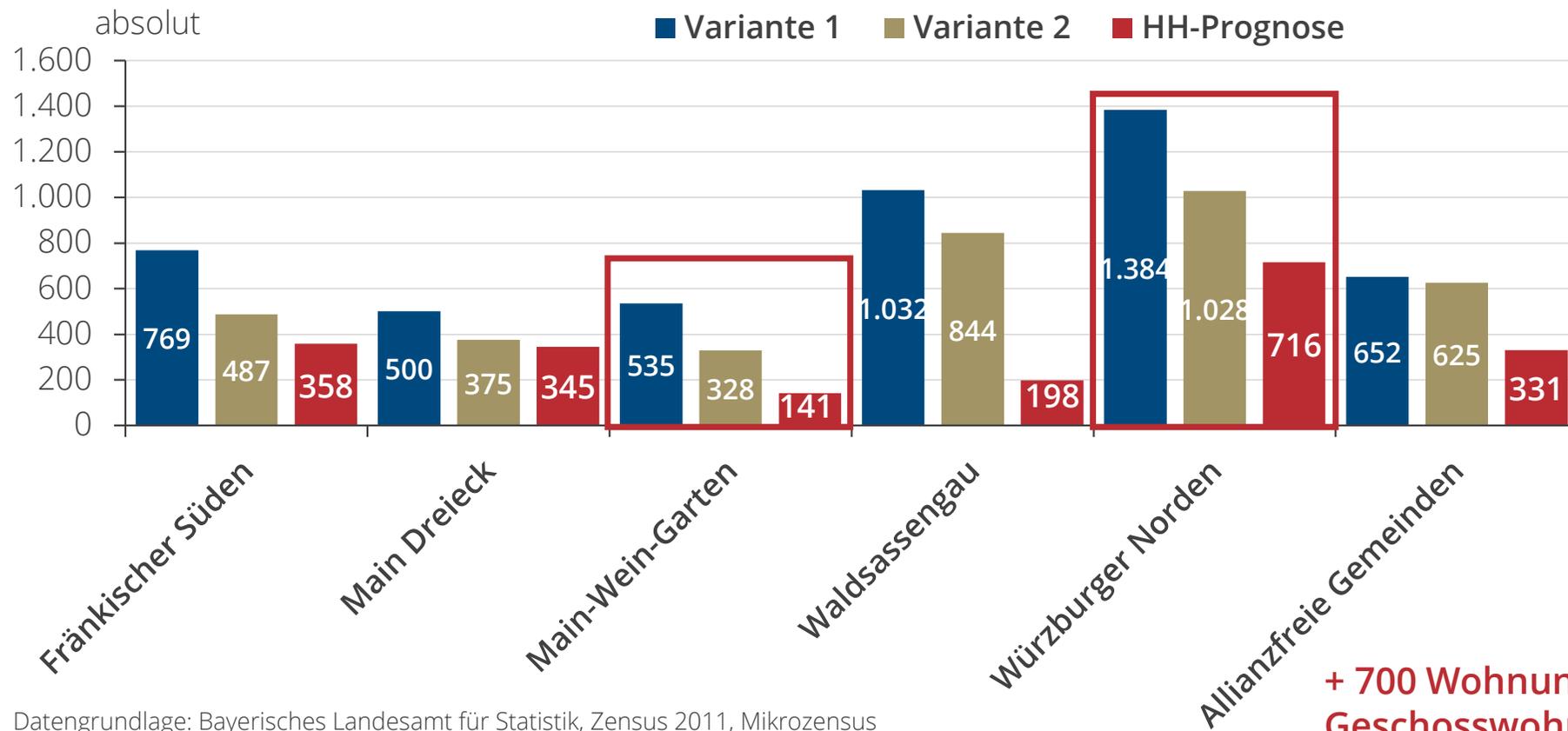


QUALITATIVE NACHFRAGE

ANNAHMEN EIN- UND ZWEIFAMILIENHAUSNACHFRAGE

- Vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung der 30- bis 44-Jährigen
- V1: Mittelwert der Neubauquote der Jahre 2017 bis 2019
 - Jahre starker Bautätigkeit
- V2: Mittelwert der Neubauquote der Jahre 2011 bis 2014
 - Jahre mäßiger Bautätigkeit

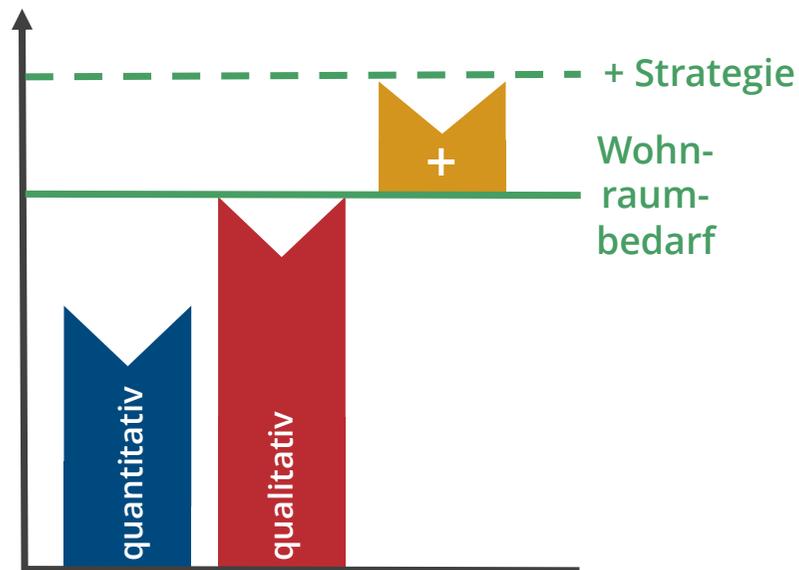
NACHFRAGE NACH EIN- UND ZWEIFAMILIENHÄUSERN IM VERGLEICH ZUR HAUSHALTSPROGNOSE



Datengrundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik, Zensus 2011, Mikrozensus
Berechnungen/Darstellung: Timourou

WOHNUNGSBEDARF IM LANDKREIS WÜRZBURG

quantitative Nachfrage
kleiner als
qualitative Nachfrage



Darstellung: Timourou

→ es werden mehr neue Wohnungen benötigt als aus Sicht der quantitativen Gründe

→ Ausweitung des Wohnungsangebots: neue Wohnqualitäten und -formen

→ Ergebnis: Wohnungsangebot nimmt stärker zu als Anzahl der Haushalte:

- Leerstände
- verstärkter Zuzug aus Stadt Würzburg
- geringerer Bedarf an EFH durch frei werdende Bestandsgebäude

→ **strategisches Handeln**

LEITZIEL STADT UND LANDKREIS WÜRZBURG

nachfrageorientiert und nachhaltig

```
graph TD; A[nachfrageorientiert und nachhaltig] --> B[Für wen? Zielgruppen]; A --> C[langfristig]; B --> D[Senioren]; B --> E[Familien (EFH)]; B --> F[einkommensschwache Haushalte]; C --> G[sparsamer Umgang mit Flächen]; C --> H[Welche Wohnungen?];
```

Für wen?
Zielgruppen

Senioren

Familien (EFH)

einkommensschwache
Haushalte

langfristig

sparsamer Umgang
mit Flächen

Welche Wohnungen?



HANDLUNGSFELDER

WAS IST EIN HANDLUNGSFELD?

- Entwicklungen und Trends – Zielgruppen
- Handlungsansätze
 - Ziele
 - Strategie
 - Instrumente
 - Räumliche Schwerpunkte – Wohnungsmarkttypen
 - nicht jeder Ansatz trifft auf jeden Wohnungsmarkttyp zu
- der Mix macht's!

3 HANDLUNGSFELDER FÜR DEN LANDKREIS WÜRZBURG

- Wohnen im Ein- und Zweifamilienhaussegment
- Wohnen im Geschosswohnungsbau
- Seniorengerechtes Wohnen



WOHNEN IM EIN- UND ZWEIFAMILIENHAUSSEGMENT

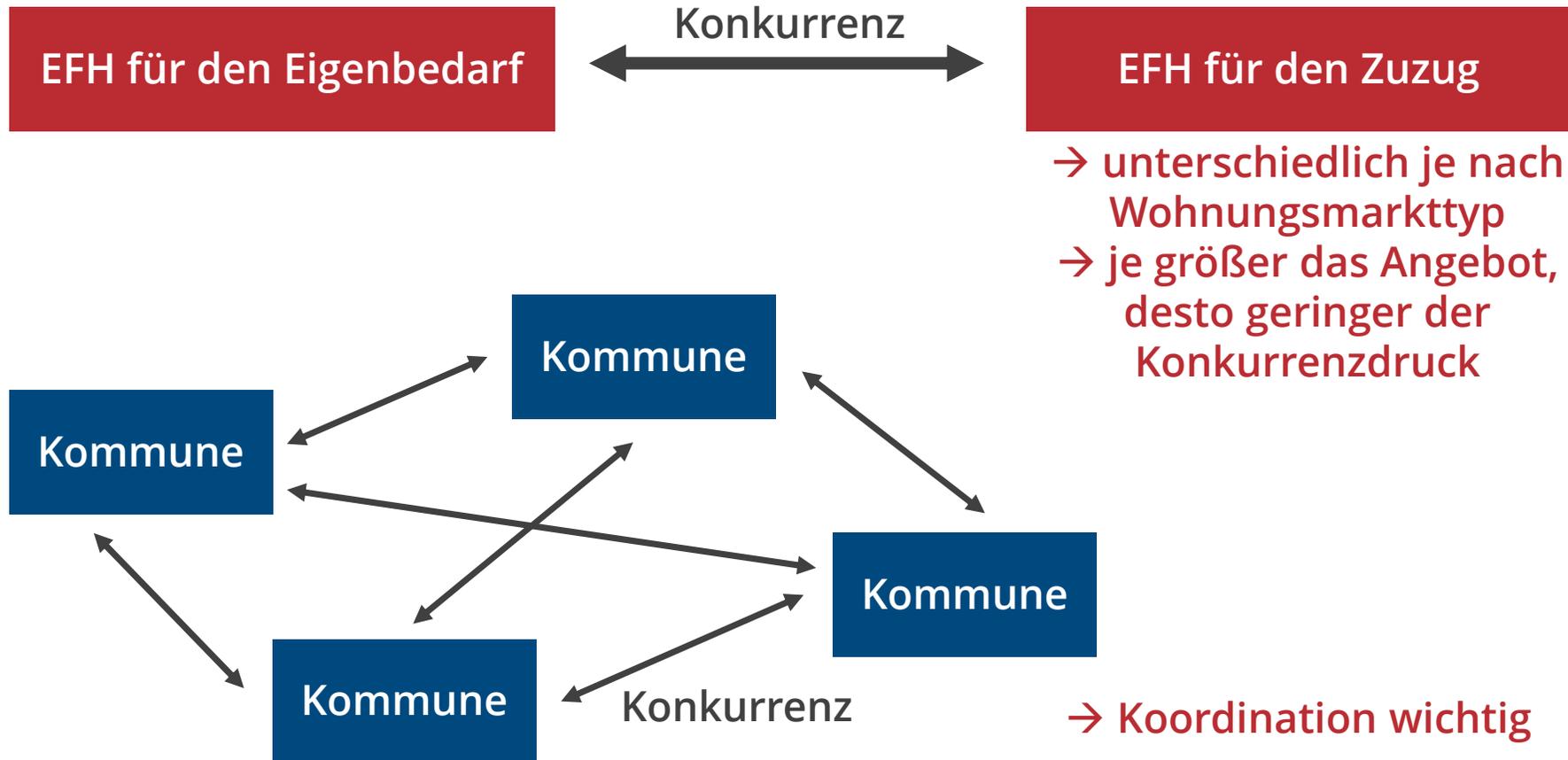
WOHNEN IM EIN- UND ZWEIFAMILIENHAUSEGMENT

- Suburbanisierung hält an
 - hängt stark von Stadt Würzburg ab
- Hohe Nachfrage nach Ein- und Zweifamilienhäusern
 - nimmt mittelfristig ab
- Flächenknappheit

Ziele

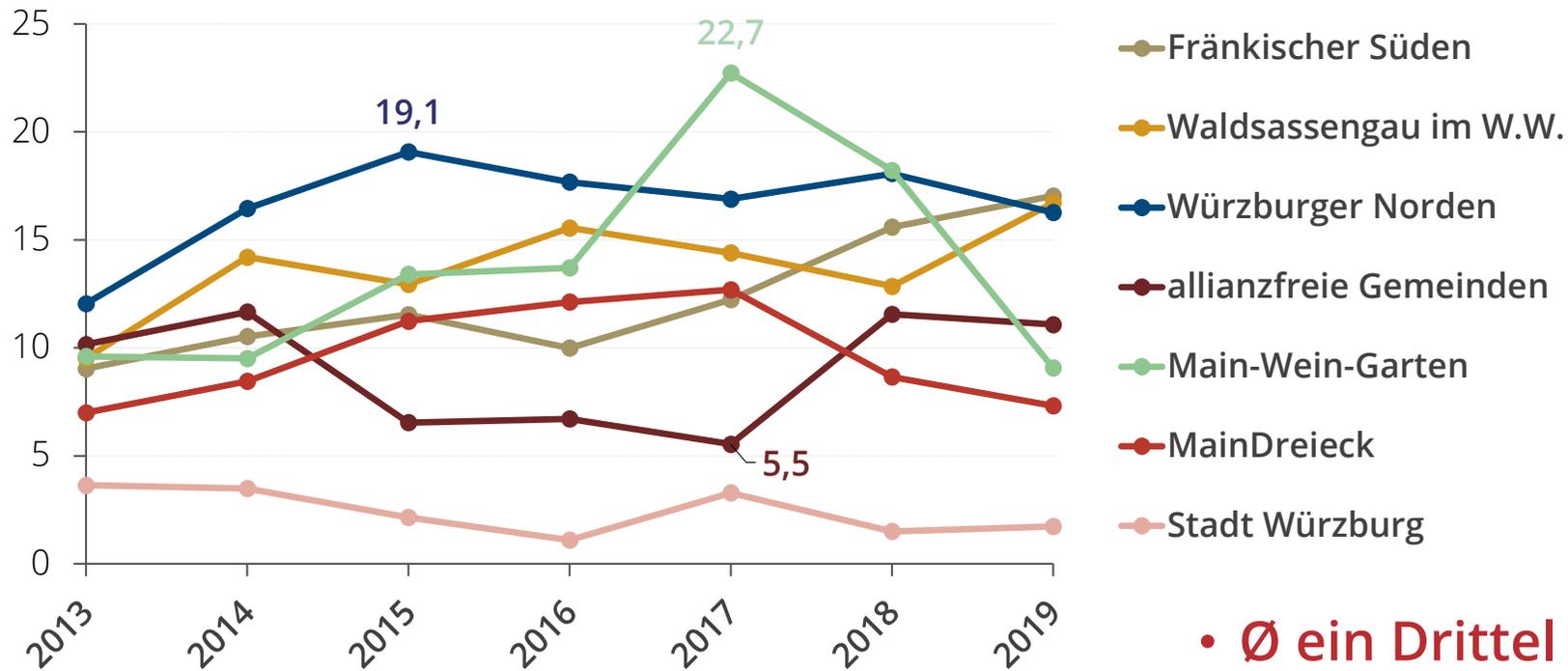
- ausreichend Angebote für die potenzielle Nachfrage schaffen
 - einerseits Eigenbedarf, andererseits für Zuzügler
- mehr Zuzug generieren?
- so wenig Flächeninanspruchnahme wie möglich

WOHNEN IM EIN- UND ZWEIFAMILIENHAUSEGMENT SPANNUNGSFELDER



EINFAMILIENHAUSBAUTÄTIGKEIT ZWISCHEN EIGENBEDARF UND SUBURBANISIERUNG

Neubauquote Einfamilienhaus je 1.000 Einwohner im
Alter von 30 bis unter 45 Jahren



• Ø ein Drittel aus
Würzburg

Datengrundlage: Bayerisches Landesamt für Statistik
Berechnungen/Darstellung: Timourou

WOHNEN IM EIN- UND ZWEIFAMILIENHAUSEGMENT

HANDLUNGSANSÄTZE

- Eigenbedarf
 - v.a. Bauplätze innerhalb der Ortskerne (Baulücken, Nachverdichtung)
 - geringe Neuausweisung
 - alle Wohnungsmarkttypen
- Flächenausweisung
 - Bauflächen abschnittsweise entwickeln / vermarkten
 - zeitliche Bauverpflichtung um Baulücken zu vermeiden
 - Siedlung, Siedlung +, Siedlung W+



GIBT ES GENÜGEND FLÄCHEN?

→ RÜCKLAUFQUOTE FLÄCHENABFRAGE: 60 %

→ ZIEL DAVON UNABHÄNGIG: FLÄCHEN SPAREN

WOHNEN IM EIN- UND ZWEIFAMILIENHAUSEGMENT

HANDLUNGSANSÄTZE

- Innenentwicklung, v.a. Umnutzung historischer Bausubstanz
 - Anschluss an Innenentwicklungsstrategie: Sensibilisierung
 - Modellprojekt „alte Hofstelle“: preiswertes Wohnen für jung/alt, Mehrgenerationenwohnprojekt
 - Siedlung, (Siedlung +, Siedlung W+)
 - Instrumente: Modellprojekt Innenentwicklung, Abrundungssatzung

WOHNEN IM EIN- UND ZWEIFAMILIENHAUSEGMENT

HANDLUNGSANSÄTZE

- Kompaktes Bauen mit neuen Formen
 - individueller und kompakter Eigenheimbau
 - Mix aus frei stehenden und Reihen- und Doppelhäusern und kleinen MFH
 - statt 10 20 bis 30 Wohnungen/ha
 - ruhige Wohnlage, Freiraumqualitäten
 - hohe städtebauliche und nachbarschaftliche Qualität
 - Ziel ist es gemischte Strukturen zu schaffen
 - Aber: Akzeptanz der Nachfrager muss erst geschaffen werden
- Austausch zum Thema „kompaktes Bauen“
- Angebotsstrategie erproben
- Stadtrandgemeinde, Siedlung W+, Siedlung +, Siedlung
- Instrumente: städtebaulicher Vertrag, Konzeptvergabe



WOHNEN IM GESCHOSSWOHNUNGSBAU

WOHNEN IM GESCHOSSWOHNUNGSBAU

- Anteil junger Erwachsener sinkt
- Generationswechsel in historischer Bausubstanz
- Trend vielfältigere Wohnungsnachfrage
 - Welche Mischung ist gewünscht? → Je nach Wohnungsmarkttyp

Ziele

- Fortzüge junger Erwachsener verringern
- Sicherung preiswerten Wohnraums
- Vielfältiges / qualitatives Wohnungsangebot schaffen
- Leere Bestandsimmobilien reaktivieren und umnutzen

WOHNEN IM GESCHOSSWOHNUNGSBAU

HANDLUNGSANSÄTZE

- Quantitative Wohnungsnachfrage
 - Zunahme der Haushalte je nach Wohnungsmarkttyp
 - Sicherung preiswerten Wohnens
 - Durch Neubau, preiswerter Wohnraum im Bestand
 - Neubau für preiswertes Wohnen mit Förderung (KommWFP)
- preiswertes Wohnen für Bewohnerschaft: v.a. junge Erwachsene, Senioren
- Stadtrandgemeinde, Siedlung W+

WOHNEN IM GESCHOSSWOHNUNGSBAU

HANDLUNGSANSÄTZE

- Qualitative Wohnungsnachfrage
 - neue Grundrisse
 - neue Wohnformen
 - besondere Ausstattung
 - junge Senioren, mittelalte 2-Personen-Haushalte
 - Stadtrandgemeinde, Siedlung W+, Siedlung +

WOHNEN IM GESCHOSSWOHNUNGSBAU

HANDLUNGSANSÄTZE

- Angebotsstrategie
 - Qualitatives Wohnen im Geschosswohnungsbau (Neubau)
 - z.B. moderne, große Wohnungen oder energiesparendes Wohnen
 - gut situierte 2-Personen-Haushalte (Würzburger Zuzug, Fachkräfte)
 - Stadtrandgemeinde, Siedlung W+
 - Instrumente: städtebaulicher Vertrag
 - Umwandlung historischer Bausubstanz in modernes Wohnen (Bestand)
 - Gemeinschaftliche und private Freiraumqualitäten mit Anbindung an die Stadt Würzburg
 - junge Familien (Würzburger Zuzug)
 - Siedlung +, Siedlung
 - Instrumente: städtebaulicher Vertrag, Konzeptvergabe

WOHNEN IM GESCHOSSWOHNUNGSBAU

PRIVATER INVESTOR ODER KREISWEITE WOHNUNGSGESELLSCHAFT?

- Was kann eine Wohnungsbaugesellschaft leisten?
 - Erleichterung beim Grundstücks-/Immobilienwerb der öffentlichen Hand
 - Sicherung preiswerten Wohnraums
 - Steuerung der Wohnungsmärkte auf Ebene des Landkreises
- Herausforderungen
 - zeitlich und finanziell hoher Aufwand
 - braucht Mindestbestand an Grundstücken und Wohnungen (min. 500 WE)
- Alternativen
 - Kooperationsverträge
 - Kooperationspartner/Unternehmensbeteiligung
 - Bindung privater Eigentümer durch städtebauliche Verträge/
Konzeptvergaben



SENIORENGERECHTES WOHNEN

SENIORENGERECHTES WOHNEN

- Alterung v.a. nach 2031
 - Pflegebedarf / Betreuungsbedarf steigt
 - Bedarf nach barrierearmem, seniorenrechttem Wohnraum steigt
- Ältere Personen wandern eher in Stadt Würzburg ab
- Anstehende Generationswechsel in Siedlungen / hist. Ortskernen

Ziele

- Senioren ein langes, selbstbestimmtes Leben ermöglichen
- Vermeidung eines erzwungenen Wegzugs aus gewohntem Umfeld
- Vielfalt an Wohnformen für Senioren fördern
- Leere Bestandsimmobilien reaktivieren und umnutzen

SENIORENGERECHTES WOHNEN HANDLUNGSANSÄTZE

- Altersgerechte Anpassung von Wohnraum und Wohnumfeld
 - Abbau baulicher Barrieren, optische / funktionale Wohnungsgestaltung
 - MFH ab den 1950ern, EFH durch private Eigentümer
 - Wohnberatung / Finanzierungsberatung / Musterwohnungen
 - EFH: alle Wohnungsmarkttypen
 - MFH: v.a. Stadtrandgemeinde, Stadt, (Siedlung W+)
- Klassische Seniorenimmobilie
 - barrierefreier Neubau: mittlere bis größere Wohnungen, höherwertige Ausstattung
 - für Senioren mit mittlerem bis höherem Einkommen
 - Stadtrandgemeinde, Stadt, Siedlung +, (Siedlung W+)

SENIORENGERECHTES WOHNEN HANDLUNGSANSÄTZE

- Preiswerte Mietwohnung
 - altersgerechter, preiswerter Wohnraum im Bestand (kleine Wohnungen)
→ Bestand: Siedlung, Dorf, Siedlung +, Siedlung W+, Stadt
 - mit Fördermitteln finanziert
→ Neubau: Stadtrandgemeinde, Stadt, Siedlung W+
→ für Senioren mit geringem und mittlerem Einkommen
- „Quartiershaus“
 - seniorenrechtliches Wohnen im bekannten Wohnumfeld
 - kleiner Neubau (bis ca. 15 Wohnungen) in größerer Einfamilienhaussiedlung
 - Räume für ambulante Dienstleistungen
 - gemeinschaftlich nutzbare Räume
 - Senioren der benachbarten Einfamilienhäuser
 - Siedlung W+, Siedlung +

SENIORENGERECHTES WOHNEN HANDLUNGSANSÄTZE

- Umnutzung „alter Hofstellen“
 - gemeinschaftliches Seniorenwohnprojekt
 - kleine Wohnungen + gemeinschaftlich genutzte (Frei-)Räume
 - gemeinsame Organisation von Pflege-/Betreuungs-/Unterstützungsleistungen
 - Mehrgenerationenwohnprojekt
 - verschiedene Wohnungstypen + gemeinschaftlich genutzte (Frei-)Räume
 - gegenseitige Unterstützungsleistungen
 - Modellprojekt
 - Siedlung +, Siedlung, Dorf
- Wohnbauflächenausweisung und Altersstruktur
 - aufgrund von Alterung frei werdende Immobilien in Planung mitdenken
 - auf Generationswechsel vorbereitet sein
 - Siedlung W+, Siedlung +, Siedlung, Dorf

ROLLE DES LANDKREISES WÜRZBURG

- **Muster / Beratung für Steuerinstrumente**
 - z.B. städtebaulicher Vertrag, Konzeptvergabe
- **Öffentlichkeitsarbeit und Wissensvermittlung**
- **Plattform / Format für den Austausch der Kommunen**
 - z.B. Innenentwicklungsprojekte, kompaktes Wohnen
- **Wohn- und Pflegeberatung**
 - z.B. seniorenrechtliche Anpassung
- **Modellprojekte**
 - z.B. modernes Wohnen in „alter Hofstelle“
- **Austausch- und Vermittlungsfunktion mit der Stadt Würzburg (Genossenschaften)**
- **Gründung einer kreisweiten Wohnungsbaugesellschaft?**

WEITERE SCHRITTE

- Ergebnisse der Arbeitssitzungen in Handlungsstrategien einarbeiten
- Sitzung interkommunale Allianz Dezember
- Kreistag Anfang 2022

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

TIMOUROU

WOHN- UND STADTRAUMKONZEPTE

Karl-Liebnecht-Straße 141
04275 Leipzig

Tel. +49 (0) 341 – 92610552

info@timourou.de
www.timourou.de

TIMOUROU®
WOHN- UND STADTRAUMKONZEPTE

DISCLAIMER

Der Inhalt und die Aufmachung dieser Präsentation unterliegen dem Urheberrecht von Tobias Jacobs und dürfen ohne schriftliche Einwilligung nicht durch Dritte weiter verbreitet, vervielfältigt oder veröffentlicht werden, insbesondere nicht zu kommerziellen Zwecken.

Diese Präsentation und die in ihr enthaltenen Informationen dienen allgemeinen Informationszwecken und beinhalten keine rechtliche, steuerliche oder wirtschaftliche Beratung im Einzelfall. Eine Haftung außerhalb eines gesonderten Beratungsverhältnisses besteht nicht.

Alle getroffenen Aussagen und Einschätzungen sind nach bestem Wissen zum Zeitpunkt der Herausgabe dieser Materialien getroffen worden, eine weitergehende Verantwortung wird nicht übernommen.